



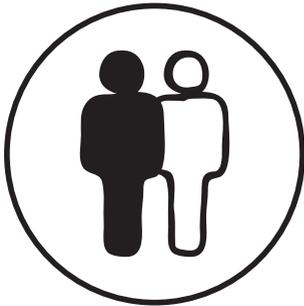
Was ist Assistenz?

Du schlägst am Morgen die Augen auf. Was tust du alles danach? Aufstehen, Zähne putzen, Gesicht waschen, duschen, die Toilette benutzen, Kaffee kochen, Brötchen aufbacken, auf Arbeit gehen...

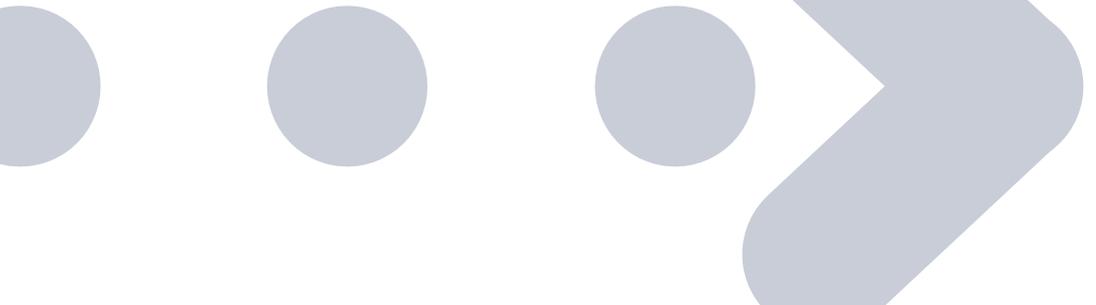
Für alle diese Tätigkeiten brauchst du deine Hände, Füße, Augen, Ohren, deinen Körper und deinen Kopf. Kann eine Person diese alltäglichen Handlungen nicht alleine bewältigen, dann benötigt er oder sie eine Assistenz. Die Assistenz übernimmt in dem Fall die Funktion der Hände, der Füße, der Augen oder auch des Kopfes.

Die Assistenz ist jedoch kein Diener, der sofort aufspringen muss und alles erledigen muss, was man selbst nicht erledigen will und sich ansonsten im Hintergrund aufhält.

Die Assistenz ist aber auch kein Betreuungsperson, die bestimmt darf, was jetzt wie erledigt wird und was nicht.



Die Assistenz ist eine Hilfe, wodurch es möglich wird, dass es allen Beteiligten gut geht und alle die gleichen Rechte haben und mit der gleichen Würde zusammen leben können.





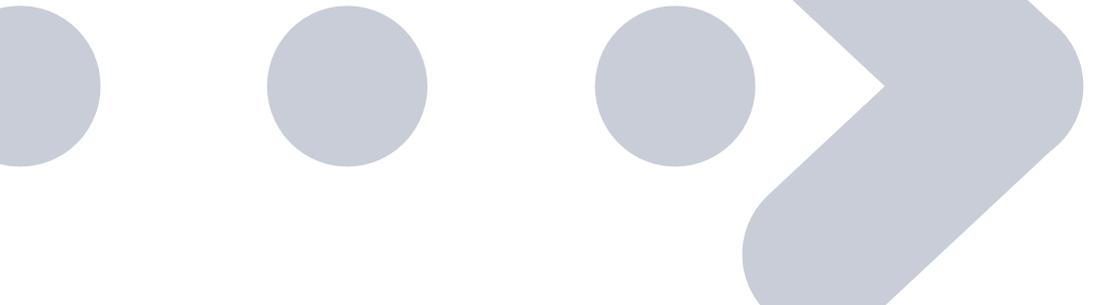
Assistenz bei Menschen mit körperlichen Einschränkungen

Manche Menschen haben körperliche Einschränkungen. Sie benutzen einen Rollstuhl oder können schlecht laufen oder ihre Arme und Hände schlecht benutzen. Als Assistenz ersetzt du dem Menschen also die Hand oder auch den Fuß oder ähnliches.

So kann eine Person, welche einen Rollstuhl benutzt, zum Beispiel Hilfe beim Anziehen der Hose benötigen. Oder sie benötigt Hilfe beim Umsetzen von dem Rollstuhl auf die Toilette.

Wichtig für die Assistenz ist:

- Die Person mit der Einschränkung bestimmt selbst, welche Tätigkeit sie wie erledigt haben möchte.
- Der Ablauf der Tätigkeiten wird gemeinsam besprochen, damit beide Beteiligten wissen, was passiert oder was passieren soll.
- Um den Ablauf zu besprechen, könnt ihr euch gemeinsam einen Plan machen (siehe Beispiel).



Beispiel



Anna - braucht einen Rollstuhl und benötigt Assistenz.



Berta - übernimmt die Assistenz

	Was ist zu tun?	Wer?
Am Morgen Aufstehen	im Bett aufsetzen	Berta
	Schlafsachen ausziehen: Oberteil	Anna
	Hose	Berta
Duschen / Waschen	im Bett waschen: Oberkörper	Anna
	Intimbereich	Berta
	Beine / Füße	Berta
Anziehen	Klamotten heraussuchen	Anna
	Oberteil anziehen	Anna
	Hosen / Socken / Schuhe	Berta
Zähne putzen		Anna
Haare kämmen	kämmen und frisieren	Berta
Toilette	Hilfe beim Umsetzen	Berta
	Hose herunterziehen	Berta
	Intimpflege	Anna



Assistenz bei Menschen mit geistigen Einschränkungen

Manche Menschen haben geistige Einschränkungen. Manche können zum Beispiel schlecht lesen und schreiben. Andere können sich schlecht orientieren und verlaufen sich schnell. Andere haben ein anderes Zeitgefühl oder können keine Uhr lesen. Andere benötigen klare Grenzen, damit sie sich sicher fühlen.

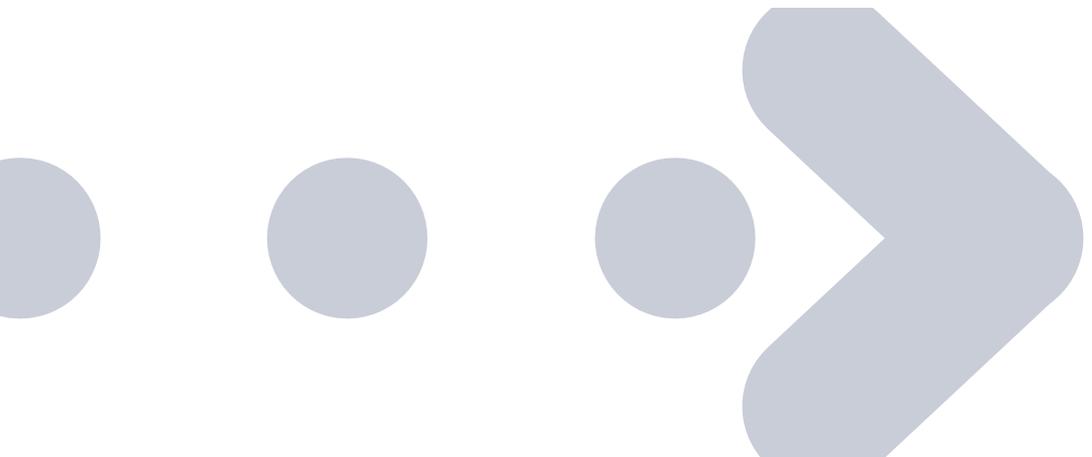
Die Assistenz bei einem Menschen mit geistigen Einschränkungen unterscheidet sich von der Assistenz bei Menschen mit körperlichen Einschränkungen.

Es soll hier vor allem um folgenden Unterschied gehen:

- die Person kann die Tätigkeit, rein körperlich, selbst durchführen
- die Person hat jedoch die einzelnen Schritte nicht im Blick

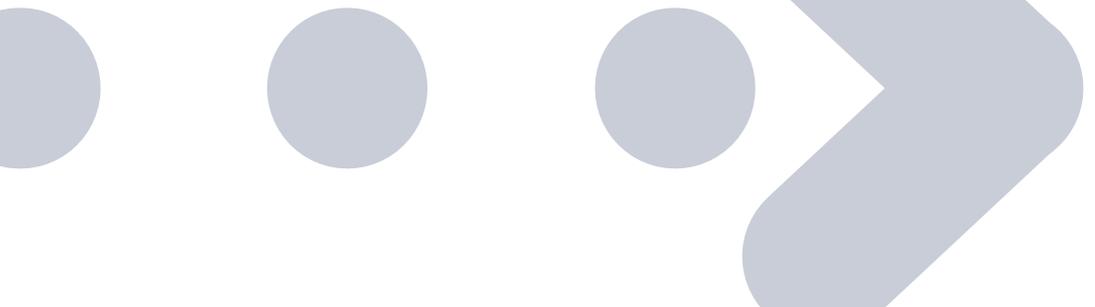
Die Person weiß also zum Beispiel nicht, was nacheinander getan werden muss. Die Personen benötigen Unterstützung in Form einer Erinnerung oder einer verbalen Anleitung.

So kann die Person zum Beispiel ihre Zähne selbst putzen, vergisst aber immer die untere Zahnreihe und braucht dafür eine Erinnerung. Oder die Person hat kein Gefühl für Zeit und benötigt einen Wecker, damit sie ungefähr 3 Minuten Zähne putzt und nicht schon nach 15 Sekunden fertig ist.



Wichtig für die Assistenz ist:

- Die Person mit der Einschränkung ist eine erwachsene Person und wird auch so behandelt. Damit wird die Würde der Person gewahrt.
- Rituale und wiederkehrende Abläufe sind hilfreich und bieten Orientierung. Zum Beispiel:
 - am Morgen: Aufstehen, Toilette, Anziehen, Haare kämmen
 - nach dem Frühstück: Zähne putzen
 - am Abend: Duschen, Schlafzeug anziehen, Zähne putzen
- Es ist sinnvoll, vorher mit der Betreuungsperson zu klären, welche Tätigkeiten notwendig sind und welche Vorlieben und Rituale die Person hat.
- Kommunikation ist wichtig. Die Person benötigt Orientierung im Tagesablauf: Was werden wir heute tun? Auch wiederkehrende Rituale können angekündigt werden: Zuerst gehst du Duschen, dann ziehst du deine Schlafsachen an und dann putzt du dir deine Zähne.
- Gemeinsame und konkrete Absprachen helfen und verhindern aufwendige Diskussionen. So kann zum Beispiel der Zeitpunkt der Bettruhe vorher vereinbart werden, zum Beispiel 23 Uhr.

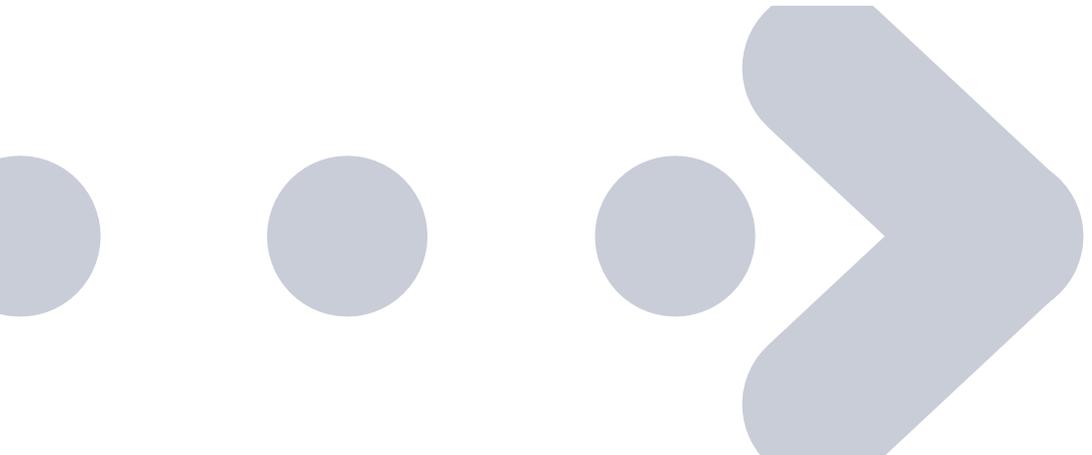




Assistenz bei der Intimpflege

Die Intimpflege, ist wie der Name schon sagt, etwas Intimes, etwas Privates. Duschen oder auf die Toilette gehen Personen normalerweise allein. Wenn eine Person dabei Unterstützung braucht, dann bedeutet das immer auch ein Eingriff in die Intimsphäre. Das ist für niemanden ganz einfach. Die Assistenz soll sich dessen bewusst sein.

Die Intimpflege sollte deswegen immer gleichgeschlechtlich erfolgen. Das heißt Frauen assistieren bei Frauen und Männer assistieren bei Männern. Die Intimpflege sollte immer mit Bedacht und Sensibilität erfolgen. Am besten man bespricht vorher gemeinsam, wie die Assistenz erfolgen soll.

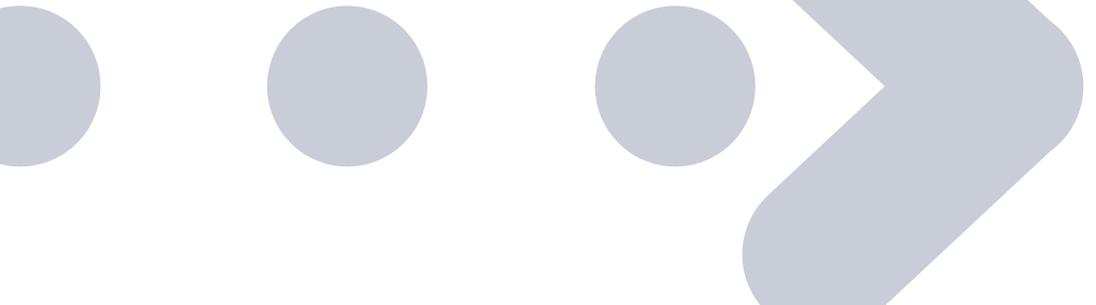


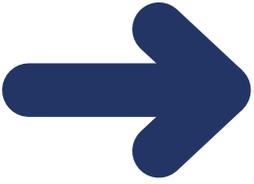


Fragen für das Team

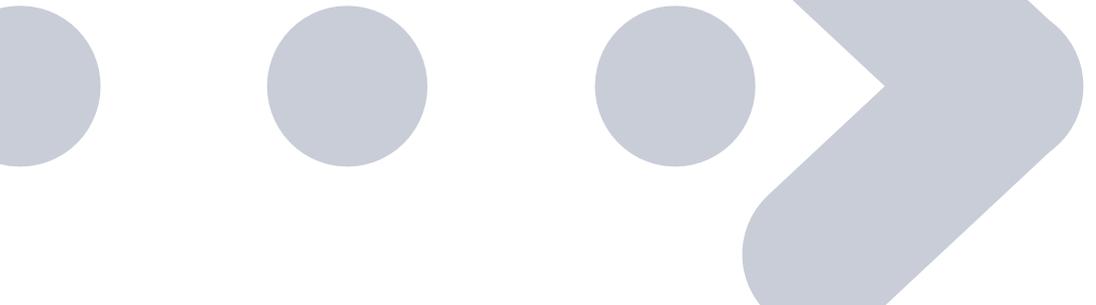
Eine Art Dienstbesprechung kann hilfreich sein, damit alle Fragen geklärt werden können. Auch könnt ihr euch absprechen, wer zu welcher Zeit die Assistenz übernimmt.

- Wer übernimmt bei wem die Assistenz?
- Wollen wir uns abwechseln?
- Hat jeder auch einmal Pause? Wann?
- Gibt es etwas kritisches, was wir besprechen müssen?
Ist etwas schief gelaufen?
- Fühlt ihr euch mit eurer Aufgabe wohl? Seid ihr zufrieden?



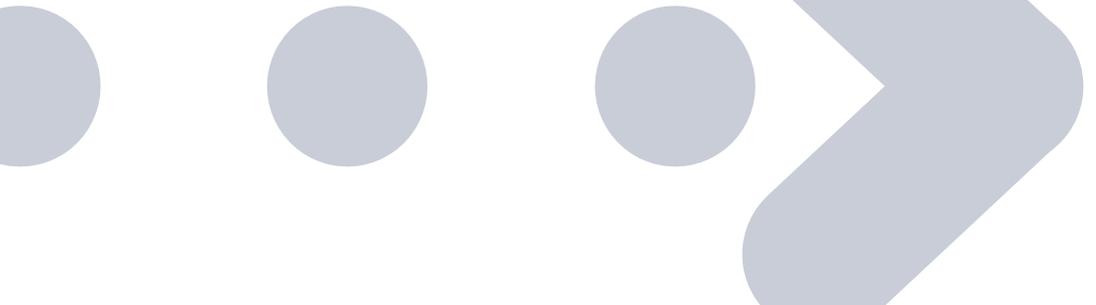


Eigene Notizen





Eigene Notizen





Landesjugendpfarramt
JuB-Jugendarbeit Barrierefrei
Caspar-David-Friedrich-Str. 5
01219 Dresden

www.jub-sachsen.de
www.evjusa.de

